

Die Abfalltrennung, bis vor 30 Jahren nur etwas für ökologisch bewusste Verbraucher, ist inzwischen für Privathaushalte und Betrieben gesetzlich ziemlich streng festgelegt. Was auf Bundesebene im Kreislaufwirtschaftsgesetz geregelt ist, setzt sich bis in die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Konstanz fort. Wie bei allen Gesetzen bzw. Verstößen gegen Verordnungen oder Satzungen: wer diese nicht einhält, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Wer also seine Abfälle nicht entsprechend trennt, dem droht ein Bußgeld.

Anzeigen sind nicht immer das probate Mittel, um von der Sinnhaftigkeit der Abfalltrennung zu überzeugen. Dazu kommt: landet etwas in der verkehrten Tonne, ist es meist schwierig den Verursacher festzustellen. Dazu muss gesagt werden, dass die EBK keinerlei Vollzugsgewalt haben und keine „Strafzettel“ verteilen dürfen. Die Anzeige muss beim Ordnungsamt/Bürgeramt erstattet werden, die dann ein Verfahren einleiten.

Wenn in der Praxis Probleme mit der Abfalltrennung offensichtlich werden, lassen die EBK auch verkehrt befüllte Tonnen oder Säcke stehen und weisen mit einem sogenannten „Müllmeckerzettel“ darauf hin, dass diese erst nach einer Nachsortierung geleert werden. Oder die EBK verteilen über die Hausverwaltung „Müllmeckerbriefe“ an alle Hausbewohner, um auf die ordnungsgemäße Abfalltrennung hinzuweisen. Besonders problematisch ist die Umsetzung der Abfalltrennung oft in Großwohnanlagen. Dort ist es die Aufgabe der Hausverwaltung für Ordnung zu sorgen und richtige Abfalltrennung zu gewährleisten. Die EBK können aus Kapazitätsgründen hier nur unterstützen oder in Einzelfällen bei besonderer Brisanz gezielt tätig werden.

Darüber hinaus sollen natürlich die Kommunen auch Anreize schaffen, dass Abfall ordentlich getrennt wird. Dazu gehört neben der Information auch eine flächendeckende und gutfunktionierende Entsorgungsstruktur.

Hier in Konstanz haben alle Haushalte Sammelbehälter für vier unterschiedliche Abfallarten: Die blaue Papiertonne für Papier und Karton. Gelbe Säcke für Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien sowie die graue Restmülltonne für nicht mehr verwertbare Haushaltsabfälle und die braune Biotonne für kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle. Dazu stehen noch die Altglascontainer an den öffentlichen Sammelplätzen für das Behälterglas (blaues Glas gehört übrigens in den Grünglas-Container!) zur Verfügung sowie Altkleidercontainer.

Auf vier Wertstoffhöfen wird den Konstanzer Haushalten die Möglichkeit geboten, sich aktiv an einer nachhaltigen Entsorgung zu beteiligen. Dort kann Sperrmüll, wie alte Möbel, Teppiche und Elektrogeräte von Konstanzer Haushalten kostenfrei abgegeben werden.

Damit ist doch im Grunde die Abfalltrennung ganz einfach möglich ☺ !

Auch in der Umweltbildung sind die EBK aktiv. Für Schulklassen und Kindergärten gibt es ein gut genutztes Angebot für Führungen. Darüber hinaus steht in Kürze wieder die überarbeitete Version unseres „Abfallkoffers“ mit vielen Informationen rund um das Thema Abfälle als pdf für Lehrkräfte und andere Interessierte zur Verfügung.